

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 02.07.1770-31.12.1770

26. September 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485869

1 M

204712

Am 26^{ten} Septbr. griff ein vor aus mich nach
der Parciarischen Brühl einige Gräber aus
Titeiarki die Egre Fort an. Ein der Egre
von der Aufzählung der Truppen Libor
in der Trümmel bei der Aufzählung der
Eckung, sprach mir als mit Nothwendigkeit:
Alldem. Dinstand ich die Zeit zu lang
zugezogen, und ich den endlich stocher
daraus. Nach der Parciarischen Brühl
und in Gemüthlichkeit vor mir war einige
Parier Gräber an die Egre Brühltag
Kündigt. von den Truppen auf der Brühl
Hoch, Nach Ladatscheri wissen einige
Ecke. Alle Plakate zum Vorplatz an.
Ein der Unterordnung mit ihnen kam ein
Brakmaner, der in Pagoden Ordnung
steht, Egre, und stieß unflätig Worte
gegen die Arbeiter aus, um sie zu
reiben, und vor mir sich das und das
so nach und nach so aufgebracht ward,
daß man hätte meinen sollen, nicht
ihm zu reden nicht aufzulegen zu haben.
Man blieb übrigens dabei, daß er
auch ein Sünder war, und durch so
ein allmählig werden mußte. Dinst
sah man zu Licht, wie möglich, und
man sprach sich, daß in Land man
sich zu man, wie sich bei Nord und

Endschlag war ge: dom ein Mangel kein
 Freund und ich einen Namen ein. In der
 Passen für die dasigen Personen Sie es nicht
 der Zufall aus der Land wieder aufgeführt.
 die über kein ein anderer Geze, so, das
 wenn es nicht ganz still gekommen waren
 eines der anderen mit der Sache trübselig
 hatte gescheitert. Wenden bei einigen Personen
 so rauhflüßig waren sie damit kommen. Sie ge-
 gen aber endlich an der Luft andernend,
 wolte einen Augenblick nach.

Eodem heraus nachteilig Briefe von
 Madras an, worunter ein particulier
 Schreiben, ^{aus Staple} aber eines Nachrikt von Madras
 heraus - Bräutigam. Gott so Segen und
 ein Gedächtnis.

Den 28^{ten} Septbr. Was einer aus mir in
 Parciär von einem Geze ein Zerstören
 Geze an, eines von ihnen nach der Zeit
 sagen: die hätten es uns zum Nachdenken.
 In der Vorhand zu Geze: man sagt
 ihnen: man müßte nicht bißchen, das
 noch gut es davon stehen und das sie von
 der Magerde Geze, ist bei uns an der Hand
 zu lassen. In der Parciär dort steht
 da die, bestet man einen Brand. Geze.

Copie Lande.

Den 29^{ten} Septbr. Als am Michaelis Tag
 die gezeigen Lirten ein unser bei der Landwirdigen.